



WLP - NACHRICHTEN

MITGLIEDERZEITSCHRIFT DES WIENER LANDESVERBANDES FÜR PSYCHOTHERAPIE

Jg. 5

Nr. 1/1997

PSYCHOTHERAPIE & BERUFSPOLITIK

- Psychotherapie im Krankenhaus - und sie bewegt sich doch Seite 3
- Katalog psychotherapeutischer Leistungen im Krankenhaus fertiggestellt Seite 4
- Zweite Übergangsregelung vom Ministerium endgültig abgesegnet Seite 5

ÖBVP/WLP INTERN

- Brief der Vorsitzenden Seite 2
- Das war 1996 Seite 7
- Beschwerdestelle und Schlichtungskommission des WLP Seite 9
- Anträge zur Änderung der WLP-Statuten Seite 10
- WLP-Landesversammlung Seite 11
- EAP-Konferenz in Rom Seite 14

WLP-AKTUELL

- Bloßes Sparen macht auf Dauer unlebendig - zur WLP-Podiumsdiskussion Seite 12
- FC Freud Gschnas - Einladung Seite 15
- 1997 - das Jahr der Regionen Seite 17
- Termine, Service Seite 19

Brief der Vorsitzenden

Liebe Mitglieder,

ich möchte mich dieses Mal nur kurz an Sie wenden:

▪ Wir haben am 13.3.1997 unsere Landesversammlung und der WLP begehrt damit sein 5-jähriges Bestehen. Der WLP wurde am 28.3.1992 gegründet.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch noch darauf hinweisen, daß wir diesmal Herrn Dr. Kierein zu einem Vortrag eingeladen haben und zwar zum Thema „Berufsethische Fragen für PsychotherapeutInnen“.

▪ Ende Februar trifft sich das Präsidium des ÖBVP mit den Vorsitzenden der Landesverbände zu einer ein- bis zweitägigen Klausur um Zukunftsperspektiven der Organisation ÖBVP unter Anleitung einer organisationsfremden Moderatorin zu entwickeln. Ich werde Sie darüber informieren.

▪ Das Kassenverhandlungsteam wird zu Ostern die Verhandlungen mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger wieder aufnehmen. Lesen Sie dazu einen ausführlichen Bericht in der aktuellen Aussendung des ÖBVP.

▪ Der ÖBVP veranstaltet gemeinsam mit dem unabhängigen Frauenforum eine Podiumsdiskussion zum Thema „Psychotherapie und Frauenpolitik“ am Montag, 17.3.1997 um 20.00 Uhr in der Wiener Urania.

▪ Das WLP-Gschnas ist aus organisatorischen Gründen auf den 14.3.1997 verlegt worden. Auf diese Art und Weise haben wir die Gelegenheit den Fasching zu verlängern. Ich würde mich freuen, viele dort wiederzusehen.

DSA Ingrid Farag

Editorial

Die schon traditionelle CA-Veranstaltung im Jänner ist quasi das Neujahrskonzert des WLP. Heuer hat uns besonders das Kommen von ÖGB-Präsident Verzetnitsch gefreut. In seiner Vorbereitung auf die Diskussion stieß er sogar auf die Berufsgliederung im alten Ägypten. „Die Entlohnung für Sie wären damals zehn Einheiten Brot und eine halbe Einheit Bier gewesen“, zitierte er aus einem alten Text. Das war aber nicht als versteckte Honorarempfehlung gemeint, versicherte er später beim Buffet.

Nicht so heiter aber recht erfolgreich verlaufen die Gespräche mit der Gemeinde Wien über die Verankerung von Psychotherapie im Krankenhaus. Von der neuen Stadtregierung ist eine faktische Umsetzung der KAG-Novelle von 1994 festgeschrieben worden. Ein wichtiger Baustein dabei war der Leistungskatalog für Psychotherapie im Rahmen der leistungsorientierten Krankenhaus-Finanzierung. Jutta Fiegl und Wolfgang Wladika berichten darüber.

Um Ihnen die Überwindung doch zur Landesversammlung zu kommen etwas zu erleichtern - vermutlich nicht gerade verlockend nach einem Arbeitstag - haben wir der offiziellen Landesversammlung einen Vortrag vorangestellt. Dr. Michael Kierein vom Gesundheitsministerium wird über berufsethische Fragen aus der Sicht des Ministeriums sprechen und diskutieren. Im Anschluß daran, um 20.00 Uhr, beginnt dann die Landesversammlung.

Heinz Laubreuter

Umsatzsteuer für psychotherapeutische Tätigkeit im weiteren Sinn: demnächst Finanzministeriumserlaß

Der ÖBVP ist noch in Verhandlung mit dem Finanzministerium, was die Umsatzsteuer-Regelung für psychotherapeutische Tätigkeit im weiteren Sinn betrifft. Er hat einen Tätigkeitskatalog ausgearbeitet. Demnächst wird ein Erlaß des Finanzministeriums ergehen. Der ÖBVP wird dann darüber in einer Aussendung informieren.

Soweit jetzt absehbar ist, wird vermutlich umsatzsteuerbefreit sein: psychotherapeutische Fortbildung, Lehrtherapien, psychotherapeutische Fallsupervision, psychotherapeutisch-orientierte Beratung. Wenn PsychotherapeutInnen in Organisationen Trainings, Coachings und ähnliches machen, wird dies umsatzsteuerpflichtig bleiben. Fortbildungen, die Nicht-PsychotherapeutInnen vorbehalten sind, werden ebenfalls USt-pflichtig bleiben.

Noch offen ist die Frage der Feldsupervision. Wenn es einer SupervisorIn möglich ist, auf der Honorarnote das Wort 'psychotherapeutisch' unterzubringen, gilt wohl die USt-Befreiung. Wenn nicht, hängt alles vom Erlaß ab.

Red.

Psychotherapie im Krankenhaus - und sie bewegt sich doch

Erstmals konkrete Gespräche über die Umsetzung der KAG-Novelle

Die Kommunalwahlen im letzten Herbst brachten mit ihrer neuen politischen Gewichtung Schwung in die vorerst sehr zögerliche und unverbindliche Arbeitsgruppe der Magistratsabteilung 15. Zu unserer Überraschung wurde die Umsetzung der KAG-Novelle in das politische Programm von Gesundheitsstadtrat Rieder für das Jahr 1997 aufgenommen.

Daran hatten u.a. die GesundheitssprecherInnen der Oppositionsparteien großen Anteil, die für unsere Anliegen stets offene GesprächspartnerInnen waren. Das Verhandlungsteam für den WLP (Dr. Jutta Fiegl, Dr. Wolfgang Wladika) stellte beim letzten Arbeitsgespräch der Gruppe am 6. Dezember erfreut fest, daß von Seiten der Gemeinde Wien eine baldige Realisierung der Mindestversorgung von psychotherapeutischer und psychologischer Basisversorgung in ihren Krankenhäusern in Aussicht gestellt wird.

Damit beginnen erstmals in Österreich konkrete Gespräche über die Umsetzung von Psychotherapie in Krankenhäusern, wobei die Diskussionspole kurz skizziert werden:

▪ Umwidmung bereits psychotherapeutisch tätiger Berufsgruppen (DiplomsozialarbeiterInnen, MedizinerInnen, ErgotherapeutInnen, PsychologInnen, Pflegepersonal ...) in Psychotherapieposten versus Schaffung von zusätzlichen neuen Stellen!

▪ Dienstverträge von 40 oder 20 Stunden beziehungsweise variabler Stundenzahl.

▪ Modelle über die strukturelle Einbindung: Konsiliar-, Liaison- oder AbteilungspsychotherapeutIn.

▪ Hierarchische Einbindung: Einreihung in den medizinischen Bereich und damit dem Primararzt unterstellt, oder eigene zentrale Fachaufsicht im Krankenhausverband.

▪ Besoldungsschema: Grundberuf und zusätzliche Gratifikation versus eigenes Besoldungsschema, weil gesetzlich definiert eine eigene Berufsgruppe. (Hier gibt es das große Problem der Gewichtung der Psychotherapieausbildung bzw. der unterschiedlichen Zugangsberufe - ohne Matura bzw. akademische Abschlüsse).

▪ Tätigkeitsprofil.

Nach langen internen Diskussionen haben wir KollegInnen, die bereits jetzt schon unter einer anderen Berufsbezeichnung in Krankenhäusern psychotherapeutisch arbeiten zu einem Roundtable-Gespräch. Dabei waren uns die Wünsche und Zielvorgaben der TeilnehmerInnen wichtige Hilfe im Meinungsbildungsprozeß und Auftrag in den weiteren Verhandlungen. Bei diesem konstruktiven Abend überraschten uns vor allem die sehr unterschiedlichen Arbeitsbedingungen (z.B. nicht einmal ein eigener Schreibtisch) beziehungsweise, daß die Arbeitszeit ausnahmslos zwischen 15 und 30 Stunden lag.

Viel Kraft und Engagement braucht auch die Akzeptanz durch andere Berufsgruppen und die für eine effektive Arbeit unerläßliche

Integration in das Abteilungsteam. Damit wurde deutlich, daß zukünftige definierte PsychotherapeutInnen nicht nur psychotherapeutisch mit PatientInnen arbeiten, sondern auch einen erheblichen Teil ihrer Arbeitszeit in innerbetriebliche Fortbildung über ihre Tätigkeit bzw. Teamintegration investieren müssen.



Wir denken daran, auch in Zukunft solche Gespräche zu organisieren und laden alle Interessierten, die in Spitälern bereits psychotherapeutisch tätig sind, dazu herzlichst ein. Bitte geben Sie unserem Büro Nachricht, falls Sie Interesse haben. Über den weiteren Stand der Verhandlungen mit der Arbeitsgruppe der MA 15 werden wir Sie selbstverständlich auf dem Laufenden halten.

Dr. Jutta Fiegl
Dr. Wolfgang Wladika

Leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung:

Katalog psychotherapeutischer Einzelleistungen

im Krankenhaus ist fertiggestellt !

Mit einem "Arbeitsendspurt" ist es den Autoren, Heiner Bartuska, ÖBVP, Jutta Fiegl, WLP, und Peter Weiss, OA im KH Barmherzigen Schwestern, gelungen, den Katalog zu Jahresende dem Ministerium und dem ehemaligen KRAZAF zu übermitteln. Wir danken allen ExpertInnen, die unter großem Zeitdruck bereit waren, unsere Arbeit zu begutachten und darüber hinaus, durch ihre sehr konstruktiven Vorschläge zum Gelingen dieses berufspolitisch und inhaltlich fachlich sehr wichtigen Projektes beizutragen.

Was bedeutet der Leistungskatalog für die Psychotherapie in Österreich ?

Wie schon in den letzten Ausgaben der WLP-Nachrichten berichtet, war diese Arbeit dringend notwendig, um erstens psychotherapeutische Interventionen im stationären Bereich für das neue Finanzierungssystem erfassbar und berechenbar zu machen, und zweitens überhaupt durch eine differenzierte Aufstellung deren Installation in den stationären Bereich als integrierten Bestandteil der Behandlung erst möglich zu machen. Der Katalog ist gegliedert in eine Beschreibung der Funktion psychotherapeutischer Intervention im Krankenhaus, Aufstellung und Definition psychotherapeutischer Interventionsarten, einen Überblick über Setting, Methoden und Zeitaufwand und in eine Zuordnung psychotherapeutischer Interventionen zu den einzelnen medizinischen ICD 9 Diagnosen.

1. Die erstmalige Zusammenstellung und Definition psychotherapeutischer Interventionen gibt einen Überblick über psychotherapeutische Leistungen, die im Rahmen einer stationären Krankenbehandlung nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und ökonomischen Überlegungen erbracht werden sollen.

2. Es wurde endlich möglich, ein Arbeitsfeld klar zu umreißen, zu definieren und zu differenzieren, das bis jetzt für andere Berufsgruppen im Krankenhausbereich oft wenig transparent schien und deshalb mit Vorbehalten betrachtet wurde. Das bedeutet, daß das Leistungsprofil und die Berufsbeschreibung Grundlage zum besseren Verständnis der psychotherapeutischen Arbeit beitragen wird.

3. Das Leistungsprofil erzielte positives Echo und fachliche Zustimmung bei wissenschaftlich und praktisch erfahrenen ExpertInnen und stellt somit eine repräsentative Aussage der Psychotherapie in Österreich dar.

4. Die Beschreibung psychotherapeutischer Interventionen im Krankenhaus zieht eine deutliche Grenze zur extramural und in freier Praxis stattfindenden Psychotherapie, da sie grundsätzlich andere Funktionen erfüllt und keinen Ersatz darstellt. Bei psychotherapeutischer Arbeit im stationären Krankenhausbetrieb handelt es sich um ein zeitlich klar begrenztes, fokussiertes, problemorientiertes Arbeiten in verschiedensten Settings.

5. Der Katalog stellt die Grundlage für eine Integrationsleistung dar, die zum Teil noch vor uns liegt, nämlich psychotherapeutische Arbeit in einem Gesamtkontext "stationäre Krankenbehandlung" als gleichberechtigten Bestandteil zu verankern, was Kooperationsarbeit mit anderen Berufsgruppen bedeutet und viel voneinander lernen.

Wie geht es weiter ?

Als nächster Schritt wird die Reaktion der zuständigen Verantwortlichen der LKF abzuwarten sein, und wir werden uns auf Diskussionen einerseits über die Finanzierungsrealisierung der aufgelisteten Leistungen vorbereiten müssen, und sicherlich nochmals über empirische Grundlagen. Durch die Erarbeitung des Kataloges wurde eine österreichweite Vernetzung und Kooperation klinisch Tätiger möglich, die für die kommenden Aufgaben ungeheuer hilfreich sein wird.

Dr. Jutta Fiegl

Endlich fixiert

Zweite Übergangsregelung vom Ministerium abgesegnet

Eine der letzten Tätigkeiten der scheidenden Ex-Gesundheitsministerin Krammer war die Kenntnisnahme der weiteren Vorgangsweise nach dem Auslaufen der zweiten Übergangsregelung Ende Dezember 1997. Damit ist endgültig dieses Kapitel des Psychotherapiegesetzes eindeutig juristisch und politisch abgeschlossen.

Wie schon oft erwähnt, war eine Verlängerung der Ablauffrist der zweiten Übergangsregelung mit 31.12.97 aus politischen Gründen nicht möglich. Damit bestand die Gefahr, daß KollegInnen, die vor 1992 ihre Psychotherapieausbildung begonnen haben und diese nicht zeitgerecht nach den gesetzlichen Vorgaben abschließen können, alle ihre bis dahin absolvierten Ausbildungsschritte als verloren ansehen müssen. Daher wurde von Psychotherapiebeirat in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium eine Lösung ausgearbeitet, die, so glaube ich, auch ein tragbarer Kompromiß für alle betroffenen AusbildungskandidatInnen ist, die nicht mehr rechtzeitig bis Ende dieses Jahres ihre Ausbildung abschließen können. Jedoch möchte ich auch einen Hauch von Bitterkeit anmerken über die langjährigen, mühsamen, frustrierenden und oft nicht ernstgenommenen Versuche einer für uns AusbildungskandidatInnen günstigeren Lösung, die oftmals bei allen Erweiterungen und Verschärfungen der Abschlußbedingungen für die zweite Übergangsregelung versprochen wurde.

Ich werde jetzt in eigenen Worten die Problemfelder und festgelegten Lösungen beleuchten - den genauen Wortlaut der Verlautbarung des Ministeriums entnehmen Sie bitte dem nächsten Psychotherapie-Forum.

Grundsätzlich gilt, daß alle KollegInnen, die ihre Psychotherapieausbildung vor dem 1.1.92 begonnen haben und nicht bis zum 31.12.97 beenden können, den Bedingungen des PthG unterliegen. Das bedeutet sowohl den Abschluß des Propädeutikums als auch des Fachspezifikums, wobei dies auch in zeitlicher Reihenfolge von wenigen Tagen zu geschehen hat.

Propädeutikum

Für das Propädeutikum besteht neben den schon bekannten Anrechnungsrichtlinien aus Vorberufen und Studien - die Möglichkeit der Anrechenbarkeit von propädeutischen Ausbildungsinhalten, die in Lehrveranstaltungen einer fachspezifischen Ausbildungseinrichtung vermittelt worden sind und den propädeutischen Ausbildungsinhalten und Ausbildungsschritten entsprechen. Somit ist es Propädeutikumseinrichtungen möglich, ehemals im Fachspezifikum absolvierte Ausbildungsschritte anzuerkennen (Selbsterfahrung, überzählige Praktikumsstunden, Theorie), die ihren Ausbildungsrichtlinien entsprechen. Dabei muß deutlich darauf hingewiesen werden, daß dies eine Kann- und keine Muß-Bestimmung ist, bzw. daß dies im Ermessen der Einrichtungen liegt. Auch eine Doppelanrechnung von z.B. Praktikumszeiten für Fachspezifikum und Propädeutikum ist nicht möglich, nur Überstandszeiten

können Anrechnung finden. Die nachbereitende Praktikums-supervision ist in adäquater Art und Weise in jedem Fall zu ergänzen.

Für die Theorie sind individuelle Leistungsnachweise der fachspezifischen Ausbildungseinrichtungen beizubringen - außerdem wäre auch die Möglichkeit von Dispensprüfungen zu nutzen. Da bei vielen fachspezifischen Theorieveranstaltungen keine Prüfungen abgehalten werden, dies aber beim Propädeutikum üblich ist, sei darauf ausdrücklich nochmals hingewiesen um sich langwierige Vorlesungen von bereits bekannten Inhalten zu ersparen.

Fachspezifikum

Für das Fachspezifikum gilt in jedem Fall das neue Curriculum, mit dem die fachspezifische Einrichtung beim Ministerium angesucht hat. Auch hier gibt es schon lange bekannte Anrechnungskriterien und -möglichkeiten. Darüber hinaus können alle bisher absolvierten Ausbildungsschritte Anrechnung finden, die den Inhalten und Ausbildungsschritten des neuen Curriculums entsprechen. Bisher nicht absolvierte und neu geforderte Ausbildungsschritte sind in entsprechender Ergänzung durchzuführen, z.B. bei Differenzen zwischen alter und neuer Ausbildungsordnung. Wenn bisher absolvierte Ausbildungsschritte im neuen Curriculum keine Entsprechung mehr finden und auch nicht für das Propädeutikum kompatibel sind, so verfallen diese leider. Diese neue Möglichkeit der Anrechnung von inländischen Ausbildungsschritten wurde in Anlehnung an die Anrechnung von ausländischen Aus-

bildungsschritten und an das Ärztegesetz neu geschaffen, da es diese bisher im PthG nicht gab.

Eine weitere sehr wichtige Bestimmung gilt nun auch über das Jahr 1997 hinaus. Jene Personen, die bisher schon „Psychotherapie in Ausbildung unter Supervision“ im Rahmen ihrer Ausbildung durchgeführt haben, dürfen diese ohne Unterbrechung weiterführen, sofern sie sich auch tatsächlich weiterhin in der regulären Psychotherapieausbildung befinden. Verantwortlich dafür ist weiterhin der Ausbildungsverein. Damit ist die bereits bestehende qualifizierte psychotherapeutische Versorgung von KlientInnen durch PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision gewährleistet.

Für jene KollegInnen, deren Grundberuf nicht den Zugangsvoraussetzungen des PthG entspricht, sei noch auf ein wichtiges Detail hingewiesen! Diese Personen müssen formal im Bundesministerium um Eignung ansuchen, was jedoch kein Problem darstellt, da sie ja schon einmal - faktisch erfolgreich - von der Ausbildungseinrichtung mit Beginn ihres Fachspezifikums vor 1992 als geeignet angesehen wurden.

Zum Abschluß hoffe ich, daß diese uns eindeutig erscheinende Lösung auch für die Zukunft hält, und möchte an dieser Stelle ganz besonders Herrn Dr. Datler, dem Leiter des Anrechnungsausschusses im Psychotherapiebeirat, für seinen großen Einsatz und sein Verständnis für KandidatInneninteressen danken. Falls es über diese Ausführungen hinaus noch Fragen gibt, so sei nochmals auf das kommende Psychotherapie-Forum und das PthG verwiesen. Natürlich stehen Christian Korbel (ÖBVP-Präsidium) und ich für Auskünfte zur Verfügung.

Dr. Wolfgang Wladika



Das war 1996

Tätigkeitsbericht des WLP-Vorstandes

Der WLP-Vorstand setzt sich regelmäßig in monatlichen Vorstandssitzungen (also zwölfmal) zusammen und trifft sich zweimal im Jahr zu einer ganztägigen Klausur. Wir haben eine Geschäftsführung und teilen die Arbeit in Ressorts untereinander auf. Unsere Ziele beschließen wir am Anfang unserer Funktionsperiode, für 1996 waren das:

- die Gemeinderatswahlen für unsere Ziele zu nützen
- Umsetzung einer Beschwerdestelle
- Öffentlichkeitsarbeit

Wir haben unsere Ziele im möglichen Ausmaß realisiert bzw. unseren Zielen entsprechend unsere Kräfte und Mittel eingesetzt. Als größter Zweigverein des ÖBVP trägt der WLP natürlich entscheidend auch zur Arbeit des ÖBVP bei.

▪ KRANKENKASSEN und KASSENVERTRAG

- Gleich zu Beginn dieses Jahres konnte der Jour fixe mit der WGKK wieder aufgenommen werden. In regelmäßigen Abständen treffen einander VertreterInnen des WLP-Vorstands und der WGKK. Überwiegende Themen waren Abrechnung für Psychoanalyse und generelle Schwierigkeiten bei Veränderungen, die von der WGKK eingeführt wurden.
- Die Kassenverhandlungen auf Bundesebene wurden im Frühsommer unterbrochen, da sie festgefahren waren. Das bestehende Team (Renate Patera ÖBVP, Ingrid Farag WLP, Alfred Grandl SLP, Walter Lindner

OÖLP) arbeitete im Sommer an alternativen Konzepten zur Vorbereitung weiterer Verhandlungen.

- Ebenfalls auf Bundesebene wurde die Gemischte Kommission aktiv. Sie beschäftigt sich mit Diskrepanzen z.B. beim "Fragebogen", der überarbeitet wurde
- Zu Sommerbeginn überraschte uns alle die "große" Politik als wir über Diskussionen der Koalition zur Kostensenkung der Psychotherapie erfuhren. Durch eine Sondernummer unserer WLP-Nachrichten und über eine Briefaktion unserer Mitglieder konnten wir das Größte abwenden. Kostenbegrenzung der Position "Psychotherapie" im Gesundheitswesen ist allerdings nach wie vor nicht vom Tisch.
- Wir erfuhren von einem sogenannten "Vereinspapier" in dem der Hauptverband der Sozialversicherungsträger einen Vorschlag erarbeitete, um für KlientInnen kostengünstig Psychotherapie anzubieten. Wir sind seither bemüht mit der WGKK darüber ins Gespräch zu kommen.

▪ KAG - KRANKENANSTALTENGESETZ

- Eine Gruppe im WLP entdeckte, daß bis jetzt im Leistungskatalog der Krankenanstalten auf Bundesebene für Psychotherapie keine leistungsbezogene Verrechnungspositionen enthalten sind. Es wird mit großer Intensität daran gearbeitet ein psychotherapiekonformes System (Zeitaufwand, Sachaufwand, Kostenabschätzung) zur Abrechnung von psychotherapeutischen Leistungen in

Krankenanstalten bundesweit zu entwickeln.

- Auf Landesebene wird endlich unter Mitwirkung des WLP jene Arbeitsgruppe einberufen, die den Bedarf der Anzahl der PsychotherapeutInnen in Krankenanstalten erheben soll.

▪ PR

- Einschaltungen in der Bezirkszeitung/Stadtjournal und im Standard warben für Psychotherapie allgemein und für unsere Infostelle im Besonderen.
- Wir haben eine neuen Folder entwickelt, den wir bereits bei der Paracelsus-Messe auflegten.
- Seit der Diskussion um die Senkung der Psychotherapiekosten im Juli, verstärken wir unsere Kontakte zu PolitikerInnen als auch Einrichtungen wie MA 12, Arbeiterkammer ... Dies geht nahtlos über in die Kassenvertragskampagne.

▪ VERANSTALTUNGSTÄTIGKEIT

- Zum ersten Mal veranstaltete der WLP das FC Freud Gschnas. Es war eine neue Möglichkeit lustvoll zusammenzukommen und wird wegen großer Freude und Erfolg selbstverständlich wiederholt.
- Im Juni fand die Enquete "Psychotherapie - Politik - Gesundheit" mit GewerkschafterInnen und Wiener PolitikerInnen zum ersten gemeinsamen Informationsaustausch statt.
- Ebenfalls im Juni fand unser jetzt schon traditioneller Sommerheurer statt, zu dem alle MitarbeiterInnen unserer WLP-Gruppierungen eingeladen sind, um auch einmal im Jahr informell alle WLP-lerInnen zu treffen.

- Seit einigen Semestern bieten wir regelmäßig an der Volkshochschule Urania eine Reihe zu "Psychotherapiemethoden stellen sich vor" an. In Zusammenarbeit mit den Ausbildungsvereinen wird an Hand von Video, Vortrag und Diskussion die Bevölkerung informiert.
- Im September veranstalteten wir einen Informationsabend zum Thema Zusammenarbeit mit den Krankenkassen. Ca. 100 Mitglieder waren am Informationsaustausch aktiv interessiert.
- Zum Krankenanstaltengesetz fand im Oktober eine Pressekonferenz "Wiener Gesundheitspolitik verweigert Patientenrechte und negiert Einsparungspotentiale" statt. Seither wurde die von uns schon lange geforderte Arbeitsgruppe zur Umsetzung der KAG-Novelle eingerichtet.
- Auf der Paracelsus-Messe vom 21. - 24.11.96 waren wir wieder mit einem Stand vertreten und informierten die interessierte Bevölkerung über Psychotherapie, Methoden, Ausbildung und Kas senabrechnungsmöglichkeiten.
- Anlässlich unserer Übersiedlung in die neuen Räumlichkeiten, veranstalteten wir erstmals einen Tag der offenen Tür für alle Mitglieder. Wegen Erfolg, Gemütlichkeit und guter Laune ist an eine Wiederholung gedacht.
- Sowohl im Februar 1996 als auch wieder im Jänner 1997 veranstaltet der WLP in Kooperation mit der CA jeweils eine Podiumsdiskussion mit prominenten VertreterInnen aus Psychotherapie, Politik und Wirtschaft.
- **WLP - NACHRICHTEN**
- Die WLP-Nachrichten sind eine etablierte Informationsquelle für Mitglieder geworden und erschienen wieder mit 6 regulären Ausgaben und 3 Sondernummern.
- Die Redaktion interviewte die 5 GesundheitssprecherInnen der politischen Parteien vor den

Wiener Gemeinderatswahlen zu Fragen der Wiener Gesundheitspolitik.

▪ **INFORMATIONSTELLE FÜR PSYCHOTHERAPIE**

- Unsere Infostelle bietet weiterhin 8 Std. telefonische und zusätzlich 8 Std. persönliche Beratung kostenlos an. Es arbeiten ca. 20 PsychotherapeutInnen unentgeltlich mit.
- Die Infostelle beteiligte sich auch wieder an der Gestaltung der Paracelsus-Messe als auch an unserem Tag der offenen Tür.
- In der letzten Zeit hat die Infostelle die Initiative ergriffen ihr Angebot an Psychotherapieplätzen zu aktualisieren. In Zusammenarbeit mit den WLP-Nachrichten wurde eine neuerliche Erhebung unter unseren Mitgliedern begonnen.

▪ **BESCHWERDESTELLE**

Eine neue Arbeitsgruppe wurde über die Sommermonate konstituiert und seit November hat der WLP eine Beschwerdestelle, die zwei Mal monatlich zu erreichen ist, eingerichtet.

▪ **REGIONALTREFFEN**

Die vier Regionen wurden wieder belebt und werden wieder regelmäßig einberufen. Ungefähr ein Mal im Monat veranstaltet jede Region ein Treffen in einem Wiener Gasthaus zur gegenseitigen Information und informellen Austausch.

▪ **KOOPERATIONEN**

- Weiterhin sind WLP-Delegierte in allen Länder- und Bundeskonferenzen bzw. in fast allen Ausschüssen und Kommissionen des ÖBVP sehr aktiv.
- Im Rahmen des Weltkongresses des WCP hatten einige WLP-Vorstandsmitglieder eigene Sub-Symposia organisiert bzw. waren mit der Organisation des Heuri-

gen mit unseren russischen KollegInnen präsent.

▪ **POOL - ARBEITSGRUPPE**

Auch dieses Mal war der WLP in dieser Gruppierung mit der Vorbereitung des Bundesbudgets für 1997 wieder aktiv dabei.

▪ **FC - FREUD**

Das WLP-Fußballteam organisierte 1996 erstmals das WLP-Gschnas, bestritt wieder einige Spiele und repräsentiert naturgemäß das männliche Drittel der PsychotherapeutInnen.

▪ **PSYCHOTHERAPEUTINNEN IN AUSBILDUNG**

- Das Bemühen die Frist 31.12.1997 der zweiten Übergangsregelung zu verändern, konnte nicht realisiert werden.
- Eine Erhebung sämtlicher Wiener Praktikumsstellen wurde intern durchgeführt.

▪ **KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS**

Ganz neu wird im ÖBVP eine Arbeitsgruppe (mit VertreterInnen der Länder und Ausbildungsvereine) zum Thema KöR eingerichtet. Sie soll Informationen über ExpertInnen einholen und versuchen Ideen zur zukünftigen Gestaltung des ÖBVP zu entwickeln.

▪ **WLP - BÜRO**

- Völlig unerwartet wurde die Wohnung neben dem bestehenden Büro frei und wir entschlossen uns nach vielen Gesprächen für einen Umzug. Es ermöglichte uns um einen kleinen Raum zu erweitern und einen eigenen Besprechungsraum für unsere Arbeitsgruppen und Vorstandssitzungen einzurichten.
- Nach wie vor ist unser Büro für Mitglieder 12 Std./wöchentlich erreichbar.

DSA Ingrid Farag

Beschwerdestelle und Schlichtungskommission

Eine wichtige Einrichtung des WLP

Der Vorstand des WLP hat bald nach seiner Bestellung im März 96 beschlossen, eine Beschwerdestelle und Schlichtungskommission einzurichten. Die Wichtigkeit dieser Aufgabe war uns bewußt, gehörte es doch zu den Zielen des WLP für das Jahr 96, diesem Auftrag als Berufsvertretung zu entsprechen. Bereits 94, als der ÖBVP die Einrichtung einer Beschwerde- und Schlichtungsstelle in die Statuten aufnahm (§3 Abs1 lit.i), erarbeitete eine Wiener Arbeitsgruppe unter Leitung von Ingrid Farag dazu ein Konzept. Dieses wurde von den entsprechenden Stellen und Gremien, die in den Bundesländern entstanden, als Grundlage genommen. Der Zugang zu den Beschwerdestellen und der Aufgabenumfang differiert etwas und paßt sich den Notwendigkeiten der einzelnen Landesverbände an. In Salzburg, Tirol und Vorarlberg wurde ein berufsethisches Gremium gegründet, in der Steiermark und in Salzburg die

Einrichtung der Beschwerde- und Schlichtungskommission auch in die Statuten des jeweiligen Landesverbandes aufgenommen.

Wie berichtet (WLP-Nachrichten 8/96), hat der WLP auch seit Anfang November 96 eine solche Stelle für Beschwerden aus der psychotherapeutischen Beziehung eingerichtet. Die Umsetzung erwies sich als nicht ganz einfach, mußten doch erfahrene PsychotherapeutInnen ehrenamtlich, eine Bezahlung übersteigt die finanziellen Möglichkeiten des WLP, für diese Tätigkeit gewonnen werden. Das Team wurde von WLP-Vorstand einstimmig vorgeschlagen und setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Inge Bolen,
- Prim. Dr. Heinrich Donat,
- Dr. Hildegard Katschnig,
- Dr. Elisabeth Salem,
- Dr. Anneliese Schigutt,
- Doz. Dr. Raoul Schindler,
- Margarethe Scholze,

Angela Trojan,
Dr. Esther Wanschura und
Dr. Monika Weis-Danhofer.

Wir vom Vorstand (Ingrid Erkiniger und Wolfgang Wladika) sind für die Koordination und Organisation der Stelle und des Teams zuständig, nehmen aber selbst nicht als aktive BeraterIn in der Beschwerdestelle teil.

Da wir diese Einrichtung für die Berufsvertretung des WLP als besonders wichtig ansehen, wird der Vorstand des WLP auch bei der bevorstehenden Landesversammlung den Antrag stellen, die Einrichtung der Beschwerdestelle und Schlichtungskommission in die Statuten des WLP aufzunehmen.

Die Beschwerdestelle des WLP ist jeweils am ersten (13.00 - 15.00h) und dritten Dienstag (16.00 - 18.00h) telefonisch unter der Nummer 512 71 02 erreichbar.

DSA Ingrid Erkiniger

SEMINARRÄUME

Der Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse
vermietet seine Seminarräume
(Berggasse 17, 1090 Wien)

zu unten angeführten Konditionen für Ausbildungsveranstaltungen, Seminare etc.

Kontakt: Hr. Dr. Knasmüller Tel. 408 55 78, Berggasse Tel./Fax 319 35 66

	pro Stunde	½ Tag	ganzer Tag
Großer Seminarraum (ca. 35 Personen)	220,-	820,-	1580,-
Mittlerer Seminarraum (ca. 12 Personen)	145,-	545,-	1030,-
Kleiner Seminarraum (ca. 7 Personen)	77,-	245,-	460,-

Der Wiener Arbeitskreis ist kein Betrieb im Sinne des USt-Gesetzes

Anträge zur Änderung der Statuten

des Wiener Landesverbandes für Psychotherapie

§ 3 Tätigkeiten und Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes

Ergänzung

Abs 1.13: „Schaffung und Betrieb einer Beschwerdestelle und Schlichtungskommission zur Behandlung von PatientInnen/KlientInnenbeschwerden und zur außergerichtlichen Beilegung oder Schlichtung von Differenzen zwischen PatientInnen/KlientInnen und PsychotherapeutInnen bzw. PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision sowie zwischen PsychotherapeutInnen bzw. PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision und anderen Angehörigen ihres Berufsstandes oder angrenzender Berufe. Die Mitglieder der Beschwerdestelle und Schlichtungskommission werden von Vorstand des WLP vorgeschlagen und die Landesversammlung bestätigt die Ernannten jeweils für zwei Jahre. Mitglieder des Vorstandes können nicht Mitglieder der Beschwerdestelle und Schlichtungskommission sein.“

§ 10 Die Landesversammlung

Änderung

Abs 1: „Die ordentliche Landesversammlung findet mindestens alle zwei Jahre statt ...“

§ 12 Der Vorstand

Änderung

Abs 12.1: „Der Vorstand besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern ...“

Änderung

Abs 12.2: „Die Funktionsdauer des Vorstandes beträgt zwei Jahre ...“

Änderung

Abs 12.3: „Der Vorstand besteht aus dem/der Vorsitzenden, dem ersten und zweiten Stellvertreter/ der ersten und zweiten Stellvertreterin, dem Schriftführer/der Schriftführerin und dem Kassier/der Kassierin und deren StellvertreterInnen.“

Ergänzung

Abs 12.5: „... Besteht der Vorstand in einer Funktionsperiode aus sechs Mitgliedern, entscheiden bei Stimmgleichheit die Stimmen des/der Vorsitzenden und der beiden VorsitzendenstellvertreterInnen.“

Ergänzung

Abs 12.7: „... Ist innerhalb einer Funktionsperiode mehr als ein Drittel des Vorstandes zurückgetreten, muß eine Landesversammlung mit Vorstandswahl einberufen werden.“

§ 14 Die RechnungsprüferInnen

Änderung

Abs 1: „Die Landesversammlung wählt zwei RechnungsprüferInnen für die Funktionsdauer von zwei Jahren.“

Der WLP-Vorstand beruft für



Donnerstag, den 13. März 1997

die **Ordentliche Landesversammlung des WLP** ein

Ort: Hotel Regina, Votivsaal
Rooseveltplatz 15, 1090 Wien
19.00 - 22.00

19.00 **Berufsethische Fragen für PsychotherapeutInnen**
Vortrag von Dr. Michael Kierein, Gesundheitsministerium

20.00 **Beginn der Landesversammlung**

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlußfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des WLP-Vorstandes
Berichte aus den Arbeitsgruppen
5. Bericht der KassierIn
6. Bericht der RechnungsprüferInnen
7. Entlastung des Vorstandes
8. Statutenänderung
9. Neuwahl des Vorstandes und
10. Bestellung der RechnungsprüferInnen
11. Anträge und Beschlüsse
12. Budget und Vorhaben für 1997
13. Allfälliges

Beschlußanträge müssen 10 Tage vorher, d.h. bis spätestens am 3.3.1997 schriftlich beim WLP-Vorstand in 1010 Wien, Rosenbursenstr. 8/3/8 eingelangt sein.

Kandidaturen für den nächsten WLP-Vorstand sollten spätestens 3 Wochen vorher, d.h. bis 20.2.1997 schriftlich beim Vorstand gemeldet werden. Zur Wiederwahl stellen sich: DSA Ingrid Farag, Dr. Jutta Fiegl, Thomas Aichhorn, DSA Ingrid Erkingler, Hans Mauder, Heinz Laubreuter und Dr. Wolfgang Wladika.

Zur CA-Veranstaltung des WLP „(Keine) Arbeit“

Bloßes Sparen macht auf Dauer unlebendig.

In der Ökonomie wie im Seelischen ...

Das meinte Stephan Schulmeister hinsichtlich eines phantasielosen Sparkurses in Wirtschaft und Politik, am Podium bei unserer diesjährigen CA-Veranstaltung. Diese war einem der brennendsten gesellschaftlichen Themen gewidmet: (Keine) Arbeit - soziale und individuelle Konflikte. Vor etwa 150 Zuhörern entwickelte sich ein angeregtes Gespräch. Wie brennend das Thema ist, darauf wies CA-Direktor Kothbauer gleich in seiner Begrüßung hin. Erstmals seit 50 Jahren ist im Bankinstitut von Entlassungen die Rede, gibt der Aufsichtsrat Gewinnvorgaben, die nur mit Rationalisierungen zu erfüllen seien.

Stephan Schulmeister betonte mehrmals die ökonomische Bedenklichkeit des neoliberalen Trends. Unternehmer und Gewerkschaften brauchen einander dialektisch, meinte er. Der größte Feind der Wirtschaft ist nicht die Ge-



werkschaft, sondern der Pauperismus. In diesem Sinn plädierte er für eine Sozialpartnerschaft, jedoch „nicht die faule der 80er Jahre“. Daß der Staat sich aus allem zurückziehen soll, hält Schulmeister in einer komplexen Gesellschaft für unsinnig, fast gefährlich. Eine der vielen Facetten des Themas brachte Fritz Verzetnitsch so auf

den Punkt: „Ein Flughafen oder ein Supermarkt ohne einen einzigen Mitarbeiter sind technisch möglich. Die Frage ist: Wollen wir das? Und wenn ja, wer will das?“

Eine interessante Frage war die: Ist Arbeit für den heutigen Menschen sinn- und identitätsstiftend? Arbeits- und Liebesfähigkeit nannte Freud das allgemeine Ziel der analytischen Kur. „Heute müßte man noch die Aggression bzw. deren Zähmung hinzu fügen“, meinte Wilhelm Burian. Doch was bedeutet uns die Arbeit heute? Evamaria Schmetzing-Thonet sprach sich für eine Ausweitung dessen aus, was man Jobs nennt. So fragt sie, warum sollten arbeitslose Volksschullehrer nicht als private Kinderbetreuer jobben. Also nicht ein Beruf, eine Arbeit, die nahezu ein Leben lang ausgeübt wird, sondern verschiedene Jobs - zeitlich nacheinander oder gleichzeitig. Diese haben weniger eine Bedeutung für sich. Sie dienen der Geld-



beschaffung für den Konsum, für die Ermöglichung eines Lebensstils. Über diesen Lebensstil definiert man sich dann mehr als über die Arbeit. Der Job dient so der Alimentation des „eigentlichen Lebens“, das in der Freizeit und im Konsum stattfindet.

Verzetnitsch und Schulmeister sprachen sich für die beibehaltende Betonung der Erwerbsarbeit aus. Der ÖGB-Präsident: „Uns müssen diese auch wollen, daß eben nicht ein größerer Teil der Gesellschaft

auf Dauer ohne Erwerbsarbeit ist. Die dann vielleicht zu Ihnen in ihre psychotherapeutische Praxis kommen, damit Sie sie auffangen und beruhigen.“ Immerhin besser aufgefangen werden als fallen gelassen. Doch bleibt bei aller Therapeutik des Einzelnen immer noch eine politische Dimension offen. So etwa diese: „Wer entscheidet, daß der oder die ohne Arbeit dasteht, an die Armutsgrenze fällt? Entscheidet da überhaupt wer?“ (Verzetnitsch)

Daß die Diskussion trotz des Ernstes des Themas nie schwer wurde, war nicht zuletzt der lebendigen Moderation von Barbara Rett zu verdanken. Verzetnitsch verabschiedete sich um halb elf Richtung Gewerkschaftsbüro - Präsidenten-Los. Die weiteren DiskutantInnen und alle TeilnehmerInnen begaben sich zur wichtigsten Nebensache dieses Abends, dem bewährten guten CA-Buffer.

Heinz Laubreuter





**Europäischer Verband
für Psychotherapie
(EAP)**

**7. EAP Konferenz in Rom
Kongreßhalle S. Michele
25. bis 29. Juni 1997**

**Gemeinsame Grundlagen und
unterschiedliche Ansätze
in der Psychotherapie**

- ◆ Vor-Symposium zum Thema „Philosophische Grundlagen der Psychotherapie“ mit Prof. Fritz Wallner, Universität Wien
- ◆ Diskussion zum Europa-Zertifikates unter Anwesenheit von Jacqueline Minor, Europäische Kommission, Generaldirektion XV
- ◆ Diskussion und Definition der wesentlichen Konzepte, welche als „Gemeinsame Grundlagen“ in der Psychotherapie zu berücksichtigen sind, in Zusammenarbeit mit Vertretern von Europäischen Organisationen unterschiedlicher psychotherapeutischer Richtungen
- ◆ Austausch von Wissen, persönlicher und beruflicher Erfahrungen im Rahmen von Workshops und Symposien

Sie sind herzlich dazu eingeladen an dieser Konferenz teilzunehmen. Allen ÖBVP Mitgliedern wird das Programm gesondert zugesandt. Gleichzeitig wird ein Gruppenflug organisiert. Ihre Anmeldung für den Gruppenflug (s. unten) richten Sie bitte bis **spätestens 15. Mai 1997** an das EAP Büro, Rosenbursenstraße 8/3/8, A-1010 Wien.



Ja ich melde mich für den Gruppenflug Wien - Rom - Wien verbindlich an.
(Einen Zahlschein schicken wir Ihnen gesondert zu, sobald wir Ihre Anmeldung erhalten haben.)

Vorname: Familienname:

Adresse:

PLZ: Ort: Tel.:

Abflug, 24. Juni 1997
Rückflug, 29. Juni 1997

Gesamtkosten: ca. ATS 3.300,00

Datum

Unterschrift

**2. FC-Freud
Gschnas**



Freitag, 14. 3. 1997

**Europahaus - Barockschloß
Linzerstr. 429, 1140 Wien**



Musik: Sinus & Co.
Maskierung erwünscht!

**Eintritt: 250,- öS
mit Platzreservierung**

**Einlaß: 19.30 Uhr
Beginn: 20.30 Uhr**



Bitte zurückschicken an den: Wiener Landesverband für Psychotherapie, Rosenbursenstr. 8/3/8, 1010 Wien

Ich bestelle Eintrittskarten à 250,- öS für das 2. FC-Freud Gschnas am 14.3.97

Name:

Adresse:

WORKSHOP mit den Meistern der Gestalttherapie

**ERVING und MIRIAM
POLSTER**

Gestalt Training Center - San Diego

Seminarsprache: Englisch
Zeit: Freitag 26.9. bis Sonntag 28.9.1997
Ort Wien

Zielgruppe:
PsychotherapeutInnen und
PsychotherapeutInnen in Ausbildung

Organisation:
Freies Gestaltinstitut Wien
Dr. Madelaine Ulbing
Strohmayerg. 9/7, 1060 Wien
Tel. 596 53 73

bez. Anzeige

Architekten-/Baumeisterhaus

BISAMBERG/WIEN UMGEBUNG

215 m² Wohnfläche
(32m² Wohnsalon, Kaminzimmer,
3 Schlafzimmer, 1 Praxisraum)
ca. 600m² Grund, Bj 1987/96
Gaszentralheizung, Designerkachelofen,
Sauna, Sportraum etc.

6,5 Millionen
☎ 02262/62371

bez. Anzeige

Angenehmer PRAXISRAUM

innerhalb einer Arztordination
ab Mai 1997 zu vermieten

Größe: etwa 25 m² - ruhig, hell, freundlich
Lage: 6. Bezirk, verkehrsgünstig (U3),
Autoabstellplatz

Anfragen an: ☎ 369 84 93

bez. Anzeige

Ausbildungslehrgänge Beginn: Frühjahr / Herbst 97 Psychotherapeutisches Propädeutikum

Allgemeiner Teil der Ausbildung in Psychotherapie;
Dauer 4 Semester; Abend- u. Wochenendseminare;
entspr. d. Bestimmungen d. Psychotherapiegesetzes;

Lehrgang Supervision & Organisationsentwicklung

Ausbildung in Supervision
für soziale, pädagogische u. therapeutische Berufe;
Dauer 5 Semester; entspricht den Standards der
ÖVS: Österreichische Vereinigung für Supervision

Einführungsseminar MEDIATION

Information über die Methode
13. 6. - 15. 6. 97

Lehrgang Mediation

Ausbildung in Mediation u. Konfliktregelung,
Dauer 4 Semester; Wochenendseminare;

Anmeldung u. Info:

ARQE Sozialpädagogik

Akademie für Psychoanalyse

Kugelfangg. 58, 1210 WIEN; Tel/FAX.: 38 61 94

Der Verein ARQE Sozialpädagogik ist ein
anerkannter Fort- u. Weiterbildungsträger des ÖBVP.

bez. Anzeige

SOMMERAKADEMIE
13. - 18. Juli 1997
Bad Sauerbrunn / Bgld.

„Körper - Selbst -
Veränderung“

Selbsterfahrung, Supervision
und Fallarbeit
Leitung

Harald Picker; Dr. Klaus Rückert
Akademie für Psychoanalyse,

1210 Wien, Kugelfanggasse 58,

Tel. / FAX: 0222 / 38 61 94,

Programm anfordern!

bez. Anzeige

1997 - das Jahr der Regionen

Um das Verbandsleben, die Meinungs- und Willensbildung im WLP, die Kommunikation zwischen WLP-Mitgliedern, ihre Kooperation untereinander und mit anderen Gesundheitsberufen und den Einrichtungen der Gesundheitsversorgung in ihrem engeren Wirkungskreis zu fördern, initiierte der WLP-Vorstand die WLP Regionen. Die Einteilung Wiens in vier Regionen sollte die regionale Vernetzung gewährleisten. Die Regionen heißen NO (Bezirke 1, 2, 3, 20, 21, 22), NW (Bezirke 8, 9, 16, 17, 18, 19), SO (Bezirke 4, 5, 6, 10, 11) und SW (Bezirke 7, 12, 13, 14, 15, 23). Mittlerweile gibt es in manchen Bezirken sehr viele positive Aktivitäten, in anderen Bezirken ist fast unheimlich still.

In diesem Jahr wollen wir den besonderen Stellenwert der internen Vernetzung hervorheben und einen neuen Anlauf zum Ausbau der Regionen-Arbeit nehmen. In erster Linie soll angestrebt werden, aus dem Mitgliederkreis AktivistInnen zu ermutigen, erste Schritte zum gegenseitigen Kennenlernen, zum Meinungsaustausch und zur Zusammenarbeit zu setzen. Außerdem gibt es ab sofort bei jedem Regionaltreffen ein Basisthema, um zu gewährleisten, daß niemand „umsonst“ kommt. Wir werden versuchen, in den WLP-Nachrichten mehr über die Aktivitäten in den Regionen zu berichten. Beiträge dazu sind herzlich willkommen. In diesem Sinne hoffe ich Sie/Euch bei einem der nächsten Regionaltreffen zu sehen.

Hans Mauder

Regionaltreffen

Region SW

(7., 12. 13. 14. 15. 23. Bezirk)
▪ DI, 25.2.97, 20.00 h
Krankenkassen

Gasthaus Karl Müller
Spittelbreitengasse 3c
1120 Bezirk

▪ DI, 18.3.97, 20.00 h
Ethik

▪ DI, 22.4.97, 20.00 h
Überweisungskontext

▪ DI, 13.5.97, 20.00 h
Wahl einer

BezirkspsychotherapeutIn

▪ DI, 17.6.97, 20.00 h
Kooperation der

Gesundheitsberufe

Café-Restaurant Reigen
Hadikgasse 62/Nisselgasse
1140 Wien, Tel. 894 00 94

Region NW

(8., 9., 16., 17., 18., 19. Bezirk)

▪ DO 20.2.97, 20.00 h
Krankenkassen

▪ DO 20.3.97, 20.00 h
Ethik

▪ DO 17.4.97, 20.00 h
Überweisungskontext

▪ DO 15.5.97, 20.00 h
Wahl einer

BezirkspsychotherapeutIn

▪ DO 5.6.97, 20.00 h

Kooperation der
Gesundheitsberufe

Café Weimar
Währingerstraße 68
1090 Wien, Tel. 317 12 06

Region SO

(4., 5., 6., 10., 11. Bezirk)

▪ MO 17.2.97, 20.00 h
Krankenkassen

▪ MO 17.3.97, 20.00 h
Ethik

▪ DO 14.4.97, 20.00 h
Überweisungskontext

▪ DO 12.5.97, 20.00 h
Wahl einer

BezirkspsychotherapeutIn

▪ DO 16.6.97, 20.00 h
Kooperation der

Gesundheitsberufe

Restaurant Assi's
Joanellgasse 9
1060 Wien, Tel. 587 22 16

Region NO

(1., 2., 3., 20., 21., 22. Bezirk)

▪ DO 20.2.97, 20.00 h
Krankenkassen

▪ DO 24.4.97, 20.00 h
Ethik

▪ DO 19.6.97, 20.00 h
Überweisungskontext

La Creperie
An der Oberen Alten Donau 6
1210 Wien

▪ MO 9.6.97, 20.00 h
Wahl einer

BezirkspsychotherapeutIn

Café Zartl
Rasumovskygasse 7
1030 Wien

Fort- und Weiterbildung für PsychotherapeutInnen

Integrative Körpertherapie

Trainingslehrgang
ab Frühjahr 1997 bis Herbst 1999.

Leitung:
Anselm Wolfgang Kicher und Andrea Pitzal
ergänzende Mitarbeit:
Ingeborg Hildebrand und Barbara Keller

Information:
„Psyche & Soma“
Institut für körperorientierte Psychotherapie
1090 Wien, Servitengasse 15/5A
☎ 319 18 79

bez. Anzeige

Somatic Trauma Therapy

Fort- und Weiterbildung für PsychotherapeutInnen

Leitung: Babette Rothschild

Einführung: 16. - 19. Oktober 1997
Advanced Workshops: März und Juni 1998

Information/Anmeldung bei:
Anselm Wolfgang Kicher

„Psyche & Soma“
Institut für körperorientierte Psychotherapie
1090 Wien, Servitengasse 15/5A
☎ 319 18 79

bez. Anzeige

Care the Carer

1070 Wien, Mondscheingasse 2/13

Tel und Fax 522 46 70

Erste Hilfe in Praxen für Psychotherapie und Beratung

Psychische Ereignisse haben immer wieder auch dramatische Auswirkungen auf die Somatik. Hyperventilation, Schockzustände, Schwindelanfälle bis hin zur Ohnmacht können KlientInnen und TherapeutInnen gleichermaßen in problematische Situationen bringen. Aber auch kleine oder große Unfälle in Praxisräumen sind Ereignisse, die manchmal mehr brauchen als ein Stück Hansaplast aus der Hausapotheke.

Die Verpflichtung zur Leistung der Ersten Hilfe ist gesetzlich verankert.

Moderne Grundlagenkenntnisse in Erster Hilfe wie

- ★ Ersversorgung
 - ★ Erkennen und richtiges Einschätzen einer Situation
 - ★ Schockbekämpfung
 - ★ Reanimation u. a.
- sollen ihnen Sicherheit für solche Situationen bieten.

Theoretisches Wissen und praktische Übungsmöglichkeiten wechseln einander ab.

Termin: Samstag, 12. April 1997
10.00 - 18.00 Uhr
Ort: Beratungsstelle der Wiener Kinderdrehscheibe
1050 Wien, Wehrgasse 26
Leitung & Organisation: Dr. Klaus Vavrik, Arzt, Psychotherapeut,
DSA Eva Anna Kubesch, Psychotherapeutin
Kosten: öS 1500,-
Information und Anmeldung: Eva Anna Kubesch, Tel +Fax 522 46 70

bez. Anzeige

W ege zum Menschen Psychotherapiemethoden stellen sich vor

Anhand von Videos werden verschiedene psychotherapeutische Methoden, ihre Geschichte und ihre BegründerInnen vorgestellt und anschließend auch aktuelle Fragen zur "Psychotherapie auf Krankenschein" diskutiert. Es werden jeweils ein/e VertreterIn der gesetzlich anerkannten fachspezifischen Psychotherapiemethoden als auch ein/e VertreterIn des WLP anwesend sein.

24.2.97 **Die ganze Welt ist eine Bühne**
Psychodrama
Mag. Helmut Haselbacher

3.3.97 **Urbilder der Seele**
Analytische Psychologie
Dr. Reinhard Skolek

7.4.97 **Die Seele zwischen Phantasie und Realität**
Katathyme Imaginative Psychotherapie
Dr. Josef Bittner

21.4.97 **Das Ja zum Leben finden**
Existenzanalyse und Logotherapie
Dr. Silvia Längle

26.5.97 **Das Heil in der Gruppe**
Therapeutische Gemeinschaften
Mischa Skorecz

- jeweils MO 19.00 - 21.00
- in der VHS Urania
- Gastkarte: öS 50,-
- Leitung: Hans Mauder für den WLP

V eranstaltungen

- **1st International Congress: „Der kleine Unterschied ... Frauen im Gesundheitswesen“**
 - 6.-8.3.97, Rathaus Wien
 - Veranstalter: Wiener Krankenanstaltenverbund
 - Info: Mag. Ursula Gressenbauer
Tel. 0222/53114-87070
- **Tagung: Beratung bei pränataler Diagnostik**
 - 14.3.97, 15.00 - 19.00
Ignaz Semmelweis Frauenklinik, Wien
 - Veranstalter: Österr. Gesellschaft für Familienplanung
 - Info + Anmeldung:
Tel/Fax 0222/ 478 52 42
- **Kongress: Arbeit + Psyche**
 - 1.-3.5.97, Linz
 - Veranstalter: ÖBVP, ÖÖLP, ÖGB Frauen, AUFLEB, Offene Arbeitsstiftung Steyr, EAP, EAS
 - Info: Frau Mandl
Tel. 07732/34 72 58
- **6th European Congress of Body-Psychotherapy**
 - 8.-12.5.97,
Wien und Pamhagen
 - Veranstalter European Association for Body-Psychotherapy
 - Info: ICOS
Tel. 0222/512 80 91
Fax: 0222/512 80 9180

Psychotherapeut bietet an:

Mitbenützung

einer hellen, freundlichen

Praxis

für ein und/oder zwei Tage
pro Woche
im Zentrum von Hietzing
Auskunft: ☎ 876 29 86

bez. Anzeige

S ervice für Mitglieder

- **Rechtsschutz und Berufshaftpflicht:** für Mitglieder gibt es vom ÖBVP in Kooperation mit der Interunfall sehr günstige Versicherungen Tel. 512 70 90.
- **Arztbedarf:** Diese Firma bietet WLP-Mitgliedern Einkaufsmöglichkeiten bei 120 Firmen entweder zu Großhandelspreisen oder mit Rabatten bis zu 50%.
- **Urania-Serie:** Als ReferentInnen zu "Wege zum Menschen - Psychotherapiemethoden stellen sich vor" werden nur WLP-Mitglieder eingeladen.
- **Einkaufsliste:** des ÖBVP ist für alle Mitglieder im Büro erhältlich Tel. 512 70 90.
- **WLP-Nachrichten:** erscheinen 6mal im Jahr und sind inklusive aller Sondernummern für WLP-Mitglieder gratis.
- **Inserate:** für Mitglieder reduzierter Anzeigenpreis: ab 1997 1 Seite öS 2200,-, ½ Seite öS 1100,-, ¼ Seite öS 550,- und 1/8 Seite öS 275,-, jeweils zuzüglich 10% Anzeigenabgabe.

S ervice für Nichtmitglieder

- **Abonnement der WLP-Nachrichten:** Schriftlich zu bestellen für Nicht-PsychotherapeutInnen oder Mitglieder anderer Landesverbände des ÖBVP ab 1997 zum Jahrespreis von öS 270,-
- **Inserate:** ab 1997 1 Seite öS 4400,-, ½ Seite öS 2200,-, ¼ Seite öS 1100,- und 1/8 Seite öS 550,-, jeweils zuzüglich 10% Anzeigenabgabe.

Kurzinfos

- Der ÖBVP veranstaltet für Mitglieder am 8. März 97, 10 - 18h, ein **Steuerseminar** mit **Mag. Friedrich Baldinger** als Referent (Ort: ÖBVP-Büro; Kosten 1300,- öS + 260,- öS. USt). Geplante Themen: bestmögliche Nutzung von gesetzlichen Steuersparmöglichkeiten, Werkverträge, freie Dienstverträge, Umsatzsteuerregelung ab 1.1.97, Fragen zur Praxisgründung, Praxis in der Wohnung (steuerliche Nutzung), Formen der Zusammenarbeit mit KollegInnen (Praxisgemeinschaften), Praxisschilder, Versicherungsbedarf der freiberuflich Tätigen etc. Infos und Anmeldung: ÖBVP-Büro, Fr. Bittner, Tel. 513 17 301.

- Der ÖBVP bietet für **InteressentInnen an einer Ausbildung zum/zur PsychotherapeutIn** kostenfreie Informationsabende an. Nächster Termin: DO 13. März 97 um 19.30 im ÖBVP-Büro. Referent: Dr. Christian Korbel (ÖBVP-Präsidium, Ausbildungsbelange) Infos und Anmeldung: Tel. 513 17 301

- Der Verein Limes (ambulante Beratung und Therapie bei sexuellen Übergriffen, Inzest und Gewalt in der Familie) versucht, ein geeignetes **Trainings- und Therapiemodell für auffällige Kinder und jugendliche StraftäterInnen** zu erarbeiten. Eine Erhebung dient als wissenschaftliche Grundlage. Der Fragebogen richtet sich an alle, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, die als TäterInnen sexuell 'auffällig' geworden sind. Fragebogen und nähere Infos: Verein Limes, Tel+Fax 505 39 09.
- Des **WLP-Sekretariat** ist zu Ostern vom 24. März bis 2. April 97 geschlossen.



WLP-Termine

- 17.2.97 Regionaltreffen SO
- 20.2.97 Regionaltreffen NW
- 20.2.97 Regionaltreffen NO
- 24.2.97 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 25.2.97 Regionaltreffen SW
- 3.3.97 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 13.3.97 Ordentliche Mitgliederversammlung des WLP
- 14.3.97 2. FC Freud Gschnas
- 17.3.97 Regionaltreffen SO
- 18.3.97 Regionaltreffen SW
- 20.3.97 Regionaltreffen NW
- 7.4.97 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 14.4.97 Regionaltreffen SO
- 17.4.97 Regionaltreffen NW
- 21.4.97 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 22.4.97 Regionaltreffen SW
- 24.4.97 Regionaltreffen NO

Die nächste Nummer der WLP-Nachrichten erscheint voraussichtlich Mitte April.
Redaktionsschluß: 7.4.1997

Vorstand

Vorsitzende	DSA Ingrid Farag
1. Vorsitzende Stv.	Dr. Jutta Fiegl
2. Vorsitzender Stv.	Thomas Aichhorn
Schriftführer	Heinz Laubreuter
Schriftführer Stv.	Dr. Wolfgang Wladika
Kassierin	DSA Ingrid Erkingler
Kassier Stv.	Hans Mauder
Sekretariat	Maria Ruttinger, Maria Uhl

Leitung, PR
KAG
Krankenkassen, Büro
Zeitung
PsychotherapeutInnen in Ausbildung
Infostelle, Beschwerdestelle
Regionen
Mo Di Mi 11 - 14h, Do 15 -18h

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber:

WLP, 1010 Wien, Rosenbursenstr. 8/3/8
Tel 512 61 73 Fax 512 70 91
Redaktion: Heinz Laubreuter, Dr. Gerhard Stemberger, Maria Uhl
Die Red. behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Layout: Maria Uhl, DVR 0738506, Auflage: 1250
Druck auf chlorfrei gebleichtem Papier
Verlagspostamt: 1010 Wien, P.b.b.

An:

DSA Ingrid Farag
Psychotherapeutin
Würthg. 4a/7
1190 Wien

DVR: 0738506